

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamtsbezirke

Magold und Horb.

No 45.

Dienstag, den 6. Juni

1848.

Oberamt Magold.

Die verfallenen Berichte über ertheilte Bauconcessionen, so wie über die Pferdezahl und den Pferdebestand sind, so weit dieß noch nicht geschehen ist, unfehlbar mit nächstem Voten einzusenden.

Den 5. Juni 1848.

R. Oberamt. Baur, A. B.

Oberamt Magold.

Das Contingent für die diesjährige Aushebung im hiesigen Oberamtsbezirk schließt mit der Loos-Nummer 226, was unter der Bemerkung bekannt gemacht wird, daß die Inhaber der höher n Loos-Nummern als entbunden von der Militärpflicht anzusehen sind, und alsbald in das Verhältniß der Landwehrpflicht übertreten.

Den 3. Juni 1848.

R. Oberamt. Baur, A. B.

Oberamtsgericht Magold.

Magold.

Schulden-Liquidation.

In der nachgenannten Santsache ist zur Schulden-Liquidation 1c. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluß der Liquidation ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Johann Georg Günther, Wagnere von Oberschwandorf,
Donnerstag den 6. Juli,
Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhause daselbst.

Den 4. Mai 1848.

Königliches Oberamtsgericht.
B e r n e r.

Oberamtsgericht Horb.

Horb.

Schulden-Liquidation.

In nachgenannter Santsache wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tage und Orte vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezesß, in dem einen wie in dem andern Fall, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluß der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Wolfgang Wehle, Bauer in Bilschingen,
Dienstag den 27. Juni d. J.,
Morgens 8 Uhr,
auf dem dortigen Rathhause.

Den 29. Mai 1848.
Königliches Oberamtsgericht.
E b l e.

Hospitalverwaltung Horb.

Horb.

Schweine-Verkauf.

Am Donnerstag dem 8. Juni l. J.,
Morgens 9 Uhr,
werden aus der hiesigen Spital-Deconomie

zwei fette Schweine



im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber

einladet

Hospitalverwaltung.

Den 30. Mai 1848.

Stadt Altenstaig,

Gerichtsbezirks Magold.

Schildwirthschafts- Bierbrauerei

und

Güter-Verkauf.



Da auf mein früher zum Verkauf ausgefertigtes Versteigerung kein annehmbares Gebot gemacht worden ist, so habe ich mich entschlossen, dasselbe am Johanni-Feiertag,
Samstag dem 24. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

wiederholt unter obrigkeitlicher Leitung in meinem Wohnhaus zum Verkauf zu bringen, wozu ich Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Bemerkten einlade, daß die Kaufschillinge so billig als möglich werden gestellt werden.

Die Verkaufs-Objekte sind:

G e b ä u d e:

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit zwei Wohnungen und Scheuer, die Wirthschaft zum



Mohren, neben dem Rathhaus und Johannes Klais, Bäcker,

Anschlag 2000 fl.,
eine kleine zweistöckige Behausung mit eingerichteter Bierbrauerei und gewölbtem Keller, neben der Allmand beiderseits,

Anschlag 1000 fl.,
1/2 an einer einstöckigen Scheuer mit Ziegeln gedeckt, die Wandungen sind mit Bretter verschlagen, zwischen der Straße und Johann Georg Henßler,
Anschlag 100 fl.



M ä h e f e l d :

- 1 Morgen 4 1/2 Ruthen, der Sumpff-Acker genannt, neben Glaser Luz und Engelwirth Luz, Anschlag 300 fl.
- 1 Morgen 1 1/2 Viertel in Scheuren-Aeckern, neben Gottfried Keller und Johannes Hensler, Anschlag 450 fl.
- 1 Morgen in Häuslens-Aeckern zwischen Weber Single und Engelwirth Luz, Anschlag 290 fl.
- 1 1/2 Ruthen und die Hälfte an 1 Morgen 11 3/4 Ruthen in Häuslens-Aeckern, zwischen Johann Georg Kehl und der Häuslengasse, Anschlag 160 fl.
- 1 Viertel 8 Ruthen oberhalb des neuen Wegs, worunter 8 Ruthen Hecken, zwischen dem Weg und Heinrich Blaischer, Anschlag 75 fl.

Den 31. Mai 1848.
Möhrenwirth Rothfuß.
Vd. Stadtschultheiß Speidel.

**Erzgrube,
Gerichtsbezirks Freude nstadt,
Liegenschafts-
und**

Fabrnik-Verkauf.

Zufolge oberamtsgerichtlichem Auftrags wird die vorhandene Liegenschaft, und außereompetenzliche Fabrnik des in Gant gerathenen Jakob Fr. Här, Webers dahier, am Donnerstag dem 8. Juni d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, die Liegenschaft, und um 4 Uhr die Fabrnik, und

zwar die Liegenschaft in der Wohnung des Unterzeichneten, und die Fabrnik in dem Härschen Hause zum Verkauf gebracht werden.

Die Liegenschaft besteht:

- in der Hälfte an einem einstockigen Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Keller;
 - 1 Viertel Gartenfeld beim Haus;
 - 1 Morgen 1 Viertel Ackerfeld an der Grömbacher Straße;
 - 1 Morgen Wiesen im Schnapperlesberg;
 - 1 Morgen 44 Ruthen Ackerfeld, und ungefähr
 - 1 Morgen Streueplatz an einander liegend auf Göttsfinger Markung.
- Kaufsliebhaber werden auf oben be-



nannten Tag und Stunden zu dieser Verhandlung eingeladen, die Wohlblühlichen Stadt- und Schultheißenämter aber um Veröffentlichung dieses Verkaufs geborsamt ersucht.

Den 26. Mai 1848.

Schultheißenamt.
Waidlich.

**Oberjesingen,
Oberamts Herrenberg.
Eichen-Verkauf.**

In dem hiesigen Gemeindevald werden am

Donnerstag dem 8. d. M.,
Morgens 8 Uhr,

37 Stücke Eichen,
worunter einige sich zu
Wellbäumen, die andern
zu Werkholz eignen,

im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.

Die Kaufsliebhaber hiezu wollen sich um genannte Zeit im Wald dahier einfinden.

Den 2. Juni 1848.

Für den Gemeinderath:
Schultheiß Marquard.

**N a g o l d.
B ü r g e n-
und**

Gläubiger-Aufruf.

Wegen des Todes meines Mannes, Johann Gottlieb Kauser, Müllers hier, sehe ich mich veranlaßt, alle diejenigen aufzufordern, gegen welche mein Mann Bürgerlichkeits-Verbindlichkeiten eingegangen hätte, oder welche sonstige mir unbekannt Forderungen an ihn zu machen haben, ihre Ansprüche binnen

15 Tagen bei mir geltend zu machen, indem ich die später einlaufenden Anmeldungen nicht mehr berücksichtigen könnte.

Den 31. Mai 1848.

Friederike Kauser,
Müllers Wittwe.

Großheppach,
Oberamts Waiblingen.

**Empfehlung
von meinen arsenikfreien
Schwefelschnitten**
zum Aufbrennen, Einträufeln der vollen

Fässer, gefüllt mit neuem Wein und Most, wodurch diese viel süßer und lagerhafter werden.

Sendungen davon haben erhalten in:
Nagold: Gayler, Kappler, Pfeilerer, Sautter, Schwarz.
Rohrdorf: Koch.



Ebhausen: Schötle, Böhringer.

Altenstaig: Boger, Wucherer.

Eimersfeld: Kall.

Waldorf: Schlaaf.

Wildberg: Schönbut.

Haiterbach: Brezinger, Heinzelmann.

Herrenberg: Weiß, Rhienten, Aheimer.

Bondorf: Hummel, Speidel.

Pfalzgrafenweiler: Gutekunst.

Freudenstadt: Sturm

Dornleuten: Christian Luz.

Horb: Gefler, Schmid, Bertscher, Eder,

das Pfund zu 48 fr. und 24 fr.

Von der Walker- und Bürklechen Tinktur zur Linderung der Zahnschmerzen, das Glas 30 und 16 fr.

Zahnpulver, die Schachtel 24, 18, 12 fr.

Zahnpitt, für Schmerzen hohler Zähne, die Schachtel zu 16 fr.

haben Sendungen erhalten:
die Herren L. Sautter in Nagold, Sturm in Freudenstadt, Rhienten in Herrenberg, Friedrich Schmid in Horb.

J. F. Bürkle.

Nieder-Keuthin,
Oberamts Herrenberg.

Mutterschwein feil.

Ein halbjähriges Mutterschwein, von vorzüglicher Abstammung, hat zu verkaufen
Fr. Hartmann,
Domäne-Pächter.



N a g o l d.

Doppelgewehr feil.

Der Unterzeichnete erhielt den Auftrag, eine Doppelbüchse, sogenannten Dreher, zu verkaufen.

Dieselbe ist einzusehen und der Preis zu erfahren bei

G. Zaiser, Buchdrucker.

Altenstaig Stadt.
Doppelter Kleiderkasten
zu verkaufen.

Ein sehr schöner, mit Kirschbaumholz furnirter doppelter Kleiderkasten ist um sehr billigen Preis zu kaufen bei

Schreinermeister Schable.

Rottenburg.

Lehrungs-Gesuch.

In der Buchdruckerei des Unterzeichneten wird ein mit guten Schulkenntnissen begabter, junger, ordentlicher Mensch als Seherlehrling angenommen.

A. B e h.

Herren
gefäll



für
für

ein H
R heu
R

babe id
erbitte
D
36 fr.
deren S
M
über ein

Se
leiter e
such ge
tert w

Aus
Günc



1) Ei
S
sch
2) 13
be



Altensteig Stadt. Hagel-Versicherung.

Der Unterzeichnete wird auch neuer wieder hier und in den umliegenden Orten das Geschäft der Hagel-Versicherungs-Annahme besorgen, und ersucht diejenigen Herren Ortsvorsteher, deren Anwesenheit sich betheiligen wollen, um bald gefällige Nachricht. Den 2. Juni 1848.

Stadtschultheiß Speidel.

Heilbronn. Sehr herabgesetzte Preise für Auswanderer nach Amerika.



Pro Mai und Juni kann bei mir und meinen Herren Agenten von Mannheim bis Amerika akkordirt werden:



für Erwachsene ohne Kost 60 bis 70 fl., für Erwachsene mit Kost auf der Seefahrt 81 bis 93 fl., Kinder billiger.

Concessionirte Beförderungsanstalt von C. Stählen, res. Notar in Heilbronn.

Breslau und Nagold.

Von den von W. Mayer und Komp. in Breslau verfertigten

verbesserten Rheumatismus-Ableitern,

ein Heil- und Präservativ-Mittel gegen chronische und akute Rheumatismen, nervöse Uebel und Congestionen, als:

Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Ohrenstechen, Gehörlosigkeit, Säusen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Gesichtsröthe und andere Entzündungen,

habe ich den Debit für die hiesige Stadt und die Umgegend übernommen und erbitte mir viele Aufträge.

Der Preis eines Exemplars mit Gebrauchs-Anweisung ist für die einfachen 36 fr., für die stärkeren 54 fr., für die ganz starken gegen Lähmungen etc., deren Heilung längeren Gebrauch erfordert, 1 fl. 45 fr.

Als Beweis der Brauchbarkeit obiger Ableiter möge von den vielen hierüber eingegangenen Attesten nachstehendes dienen.

G. Kaiser, Buchdrucker, in Nagold.

U t t e i l.

Ich habe von dem Kaufmann Herrn Cabos einen Rheumatismus-Ableiter erhalten, und zwar wegen achttagigem Rückenschmerz habe ich den Versuch gemacht, wo mir innerhalb 7 Stunden meine Schmerzen gänzlich gemildert worden sind. Der Wahrheit gemäß bescheinigt dies:

der Tischlermeister F. Polenberg.

Weibingen, Oberamts Nagold. Gebäude- und

Güter feil.

Aus der Gantmasse des Johannes Günther, Maurers, werden die hienach beschriebenen Gebäulichkeiten und Feldgüter zum Verkauf ausgesetzt



- 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, Anschlag 400 fl., 2) 13 7/16 Ruthen Acker an der Rauhensberg, Anschlag 5 fl.,

A c k e r:

- 3) 3 Viertel und 1 1/2 Viertel, so 60 gärbig, auf der Ruthe, Anschlag 100 fl., 4) 1/4 an 1 Morgen 1 Viertel 18 Ruthen im Haible, so 60 gärbig, Anschlag 30 fl., 5) 1/4 an 2 Morgen 3 Viertel 14 Ruthen und 1/16 auf der Frauen Egarte, Anschlag 60 fl., 6) 1 1/2 Viertel im obern Garten, so die 60 Garb gibt, Anschlag 10 fl., 7) 1 1/2 Viertel in obern Gärten und 1/4 an 1 Morgen 2 Viertel allda Anschlag 30 fl.,

W i e s e n:

- 8) 1/2 an 3 Viertel in der Frauen Egarte, Anschlag 80 fl., 9) 1/8 an 1 Morgen 1/2 Viertel 1 Ruthen im Laiben, Anschlag 80 fl., 10) 1/8 an 2 Morgen 2 Viertel die Scheufelwiese, Anschlag 40 fl.; Büffelwiese: 11) 1/3 an 3 1/2 Viertel 2 Ruthen im Lichtenbach, Anschlag 20 fl., 12) 2 Viertel 5 Ruthen, derzeit ein Acker, Anschlag 8 fl. Den 22. Mai 1848.

Güterpfleger:

Burkhardt.

Vdt. Schultheiß Bihler.

N a g o l d.

Zu verkaufen

wegen Mangels an Raum: eine Kommode mit Schreibeinrichtung (Secretair-Armoire) von Nußbaumholz, in ganz gutem Zustande, um den festen Preis von 16 fl. 12 fr.; ein gepolsterter Sopha von Nußbaumholz, um den festen Preis von 8 fl. 6 fr., einzusehen bei



Herrn Köpferwirth Sautter, zwei Treppen hoch, links.

N a g o l d.

An Beiträgen für die deutsche Flotte sind bis heute eingegangen:

Von H. H. Karl Reichert und Se. ger in Rehrsdorf 2 3/4 Ellen mobelfarbene Tuch; von A. N. B. in W. 48 fr.; von Herrn Stadtpfleger Moller in Würzburg 1 fl.

Indem wir für obige herzlich danken, bitten wir um fernere gutige Beiträge. Den 5 Juni 1848.

Gerihts-Aktuar Nick, Mühlebesizer Pfeifer, Buchdrucker G. Kaiser.

Egenhausen, Oberamts Nagold.

H e f e f e i l.

Bei Unterzeichnetem ist immerwährend gute Hefe zu haben.

Den 30. Mai 1848.

Karl Friederich Stieckel.

W i l d b e r g.

E n t g e g n u n g.

Der Artikel in Nr. 41 dieses Blattes, die Stadtschultheißenwahl daber betreffend, weist sehr treffend darauf hin, wie notwendig es sey, auf einen Mann sein Augenmerk zu richten, der mit den Landesgesetzen vertraut, sich der Ortsvorsteherstelle mit Liebe und Eifer hingibt. Obwohl das in diesem Artikel Gesagte die lauterste Wahrheit enthält und wohl zu beherzigen ist, scheint der Verfasser des Artikels in



Nro. 43 dieses Blattes den in Vorschlag gebrachten Herrn Arnold theilweise verdächtigen zu wollen, indem jener anführt, Herr Arnold sey ja in Hatterbach auch nicht gewählt worden, obgleich er als Bewerber aufgetreten sey. Was dadurch bezweckt werden will, fällt in die Augen und der Einsender dieses, der den Charakter und die Fähigkeiten des Herrn Arnold genau kennt, kann nicht unterlassen, die Wähler einfach darauf aufmerksam zu machen, wie es bei allen Wahlen leider nur zu oft geschieht, daß nicht zu entschuldigende Umtriebe oder Familien-Verbindungen häufig den Ausschlag bei Wahlen geben. Ob aber, wie der Einsender des Artikels in Nro. 41 richtig hervorhebt, durch ein solches Resultat die so nothwendige Unabhängigkeit des Ortsvorsichters, seine freie Bewegung in Amtshandlungen erzielt werde, mögen die Wähler sich selbst beantworten. Mancher brühet sich so gerne, daß er sich durch keine Familien-Rücksichten wolle leiten lassen, sondern thun, wie ihm die Pflicht gebietet, als ob er sicher wäre, daß ihn nie eine gewisse Schwäche beschleiche. Solche Bedenken fielen bei Herr Arnold in jeder Hinsicht weg.

Dhne daß Einsender dieß dem andern in Burf gebrachten Kompetenten irgend nahe zu treten beabsichtigt, möchte er doch den Wählern dringend zu bedenken geben, daß Brauchbarkeit im Militär und niedern Civildienst, Charakterfestigkeit und guter Wille nicht gerade zum Ortsvorsichters und namentlich bei uns befähigen. Je wichtiger, namentlich in der jetzigen Zeit, die Besetzung einer Ortsvorsichtersstelle ist, je mehr Gesetzes-Kenntnisse und Gewandtheit von einem Ortsvorsichters erfordert werden, um so viel mehr sollte

darauf gedrungen werden, dieselbe mit einem Manne zu besetzen, der ihr in jeder Hinsicht vollkommen gewachsen ist, der mit Kraft und Umsicht das Ruder führt. Möchten die Wähler ernstlich bedenken, wem sie das Wohl und Wehe der Stadt anvertrauen.

W i l d b e r g.

Auf die Berichtigung in Nr. 43 dieser Blätter habe ich nur zu erwiedern, daß ich nicht gesonnen bin, den Streit länger fortzuführen, so lange sich der Einsender nicht öffentlich nennt.

Den 4. Juni 1848.
F. Reichert, Untermüller.

W i l d b e r g.

„Liebe Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden! Wie habt ihr das Eute so lieb, und die Lügen so gerne. Psalm 4, 3. Regl. nach Psiko: Ihr große Hansen und was Etwas gelten will! wie lange ic, d. h. wann wollt ihr endlich aufhören, frech meine Ehre anzutasten.“ Die eingeleitete Untersuchung wird, ich hoffe es fest, den wahren und den falschen Mann herausstellen. Möchte es bald geschehen.

Den 2. Juni 1848.
Ref. Stadtschultheiß
Schraishuhn.

V o l l m a r i n g e n,
Oberamts Horb.

Kurze und letzte

E r k l ä r u n g.

Auf die Erwiederung in Betreff des Schultheißen Wollensak in Nro. 43 dieser Blätter diene dem Einsender zur Nachricht, daß unterm 26. Mai die Bürgerschaft zu Vollmaringen eine motivirte Beschwerdeschrift mit ungefähr 83 Unterschriften an das königliche Oberamt eingereicht habe, in welcher von der Bürgerschaft gegen die Wie-

der-Einsetzung des Schultheißen Wollensak protestirt und darum gebeten wurde, daß bald möglichst zu einer neuen Schultheißenwahl dahier geschritten werden soll, und wird nun deren baldigen Erledigung entgegenzusehen.

Schultheiß Wollensak hat für sich keinen Amisverweser erbeien, sondern der Herr Oberamtsrichter in Horb hat selbigen auf Verlangen des Gemeinderaths aufgestellt, weshalb auch der Schultheiß Wollensak tagtäglich auf die Wiedereinsetzung in sein Amt schmerzlich harret.

Daß man bei der Wahl der Mitglieder keine Ausnahme mache, liegt der Grund darin, daß Schultheiß Wollensak bloß zwei Gemeinderäte beschuldigte, welche ihn thätlich angegriffen haben sollen, was sich aber bei der Untersuchung nicht so heraus gestellt hat; aus diesem Grunde sind sie auch nicht entsezt, deswegen hat der Art. 142 der Verfassungs-Urkunde auch keinen Bezug auf die Wahlkommission, und kann es durchaus nicht als eine Verletzung des Gesetzes angesehen werden.

Uebrigens wird allseits behauptet, daß der Schultheiß nicht geschlagen worden sey, sondern er müsse seine Wunde da bekommen haben, wie er unter den Bänken, Stühlen und den Schweinfessel sich gerettet habe.

Schließlich wird Einsender fraglichen Artikels ersucht, Schultheiß Wollensak zu bedeuten, statt die Gemeinderäte zum Austritt immer aufzufordern, daß er ihnen ihre Gebühren über Erkenngeld, Löschungen ic. ic., die er schon Jahr und Tag in der Tasche herum schleppt, auf ihre schon öftere Forderung einmal geben möchte und nicht sein Geld auf solche unnütze Zwecke verwende.

Wöchentliche Frucht-, Brod-, Fleisch-, Viktualien- und Holz-Preise.

Nagold, den 3. Juni 1848.				Horb, den 5. Juni 1848, per Scheffel.				Brod-Preise. Nagold.		Horb.		Nagold.		Horb.	
Frucht- Gattungen.	Mittel preis.	Verkauft wurden:	Erlös.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, neu. 1 Sch.	6 10	146	4	903	4	—	—	4	1/2 Pfd. Kernbrod	12 fr.	12 fr.	1	1/2 Pfd. Lichte, gezogene	22 fr.	20 fr.
Dinkel, alt.	—	—	—	—	—	6	—	4	Schwarzbrod	10	10	1	1/2 Pfd. Sette	17 fr.	16 fr.
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	1	Wet à 7 Lih. - Dtl.	1	1	Holz-Preise.			
Haber	5	18	—	89	36	—	—	Fleisch-Preise.							
Gerste	8 16	11	1	92	28	—	30	1	1/2 Pfd. Ochsenfleisch	—	10	Bodseiten, 1' breit:			
Mühsfrucht 1 Sr.	1 12	—	6	7	12	—	—	1	Rindfleisch	9	8	raube . . . 40-43 . . . 40-43			
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	1	Hammeifisch	6	—	halbtaubere . . . 48 . . . 48			
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	1	Kalbfeisch	6	7	blinde . . . 1 fl. 6 . . . 6			
Roggen	1	—	7	—	—	—	—	1	Schweinefleisch	—	—	Bretter, 1' br. 26-36 . . . 26-36			
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	1	abgezogen	10	—	9-10" br. . . 19 . . . 19			
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	1	unabgezogen	12	—	Rahmenchenfel 14-15 . . . 14-15			
Linse	—	—	—	—	—	—	—	Fett-Preise.							
Einl.-Gerste	—	—	—	—	—	—	—	1	Schweine-Schmalz	24	32	Latten . . . 5-6 . . . 5-6			
Rog.-Weizen	—	—	—	—	—	—	—	1	Rindschmalz	24	30	Rl. Buchenholz:			
								1	Butter	17	20	pr. Achse 13 fl. 20 . . . 13 fl. —			
								1	Lichte, gegoffene	24	22	geköst . . . 13 fl. 32 . . . 14 fl. —			
												pr. Achse 7 fl. — . . . 7 fl. 48			
												geköst . . . 7 fl. 42 . . . 8 fl. 12			

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Kaiser.

